

591.

Stolpen, 1469 Juni 19.

*Hdschr.: Abschrift Saec. XVIII. Hauptstaatsarchiv Dresden. Grundmanns Cod. dipl. episcop. Misn. 8, 4067.*

*Bischof Dietrich von Meißen bestätigt die vormals von ihm als Dompropst gemachte Stiftung im Franciscanerklöster (vergl. No. 587). Omnibus vero predictis antiphone vel officio predicto et cuilibet seorsum presentibus confessis et contritis reverendi in Christo patres et domini Johannes Hofeman et Caspar germanus noster dive memorie episcopi Misnenses antecessores nostri vive vocis oraculo eorum quilibet quadraginta dies indulgenciarum de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer donavit. Nos denique auctoritate beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisi totidem adjicientes de injunctis eis penitenciis in domino misericorditer relaxavimus evis temporibus duraturis. — Datum in castro nostro episcopali Stolpen anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo nono, die XIX. mensis junii, majori nostro sub sigillo.*

592.

*Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht beauftragen den Rath, Gardian und Convent des Franciscanerklösters zur Einstellung des geistlichen Processes gegen Andreas Schindeler, Pfarrer zu Osterhausen, Balthasar Schyndeler und Martin Rebental wegen einer Erbschaftssache, die vor das Stultgericht gehöre, zu veranlassen. Schellenberg, 1475 Aug. 2.*

*Hdschr.: Or. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 21. (Fasciculus laudesherrl. Befehle No. 16.) Das zum Verschuß aufgedruckte S. ist abgefallen.*

20

Vonn gottis gnadem Ernst kurfurst 2c. und Albrecht gebrudere —.

Libenn getruwen. Er Andreas Schindeler pfarrer zeu Osterhusen, Balthasar Schyndeler unnd Mertin Rebental, umßer libenn andechtigen unnd getruwen, habenn unns anbringen lossen, das ir bruder vor eym jare bey uch zeu Freyberg erstorben sey, der zewu tochter noch im gelossem habe, die nu hernochmals auch verstorben und ire nochgelossen erb und guter an sie als rechte erbnemen komen und gefallen sien, welcher erb unnd guter halben sy nû von den gardian unnd seinen brudern barfusses ordenns bie uch etzlicher beschydunge adder annder sachen halben geym Stolpan geladen und mit geistlichin gerichtten furgenomen werdin, daß sie sich beswert beduncken, nachdem eß ligemde grund unnd werntliche erbguter dy an den enden mit geystlichen gerichtten außzutragen nicht geborlichen sein sollen, sie auch ungesessen darzeu unnd der lewfft unwissende sindt, unns angeruffen sie gnediglich zeu bedengken, das solich nuwikeyt noch ungewonlichs geyn yn nicht furgenomenn werde. Darumb begern wir vonn uch, das ir mit dem gardian und synem convent rede unnd handel daruß habet unnd sy dohin wyßet dy geystlichenn gerichte zeum Stolpen zu fallen lossen; vormeynen sy danne yr gerechtikeit zeu solichenn gutern zeu haben, das sie das vor uch uweren gerichte mit recht fordern unnd zeu awßtrage komen, nachdem iß liginde grund unnd erbguter belanget, unnd dy umßern mit den geistlichin gerichtten und grosser muhe und darlegung